

Flugblatt aus Ulm 1736

Verheissungen und Conditiones, unter welchen von Ihre Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Maj. die Deutschen Familien anzuwerben mir Ends-Unterschriebenen allergnädigst committiert worden.

1mo [= Erstens] Werden alle und jede Familien, welche Willens seynd, sich in Nieder-Ungarn, oder so genannten Bannat Haus-häblich niederzulassen, auf Flößen oder Schiffen auf Kayserl. Spesen (so viel nemlich die Fuhr-Kösten anbelangt) bis in die Vestung, und Bannatische Haupt-Stadt Temesvar auch das Ort ihrer künftigen Bewohnung, von Marxheim aus 3. Stund unter Donauwörth künftiges Frühe Jahr 1737, unter den nachfolgenden Conditionen unentgeltlich abgeführt, und überlieferet werden. Allwo

2do [= zweitens] Versprochen wird, diese Leut an lauter solche Gegenden anzusetzen, wo es ihnen weder an frischem Wasser, noch an Fruchtbarkeit der Erden, im mindesten ermangeln soll, wird auch einem jeden Aeckeren, und Wiesen, als Waydung und Wald, wie nicht weniger zu Wein-Gärten so viel Grund unentgeltlich zutheilen, als einer von den vermöglichen Bauren in Teutschland schwerlich wird zu geniessen haben, ja so viel als nur immer einer zu bestreiten sich getrauet. Gleich aber hierzu

3tio [= drittens] Die nöthige und allen Anfangs unentbehrliche Einrichtung höchst-erforderlich, und in nachfolgenden Stucken bestehet, auch um das hiernach angesetzte Geldt respective leicht erbauet, und erkaufft werden kan, als:

Ein Haus pr.	30 fl.	4. Kühe und Kälber	40.
Wagen, Pflug, Eggen 14.		2. Zucht-Schwein	3.
4 Grosse Ochsen	44.	Sodann vor die Nahrung bis erstern	
2. Pferd	22.	Erndte, und andere Kleinigkeiten	47.
	In summa		200. fl.

Als verheisset man allen und jeden ob-angeregten Familien, die obige 200. fl. Oder auch was wenigens besitzen, und sich bis an Ort und Stelle verköstigen, mithin aus eigenen Mitteln einzurichten im Stand seyn werden fünff gantzer Frey-Jahr, während welchen sie von dem Portion-Geldt, so wol als Zehend und allen Beschwerden vollkommentlich befreyet seyn sollen. Wohingegen

4to [= viertens] Nach verflossenen fünff Frey-Jahren ein Haus-Wirth nebst dem gewöhnlichen Zehend von Feldt-Früchten, Wein, Bienen, und Lamblen, vor seine Person mehrers nicht als Jährlich 6. fl. ein verheyrather Sohn, Bruder oder Befreundter eben so viel, dann ein lediger Sohn, Bruder, oder Einwohner 3fl. zu bezahlen [...] Signatum Ulm den 30. Septembris 1736

Kayserl. Populations-Commissarius
(L.S.) Joseph Anthoni Vogl, mppr.

(Original u.a.: Fürstenbergisches Archiv zu Donaueschingen, causa subditorum Fasz. 2; Abdruck in: Anton Tafferner, Quellenbuch zur Donauschwäbischen Geschichte, Bd. 1, München 1974, S.137f.)

Hinweis: Immobilienpreise in Ulm im 18. Jh.:

1721: ein Weberhaus: 310 fl.

1752: ein Weberhaus, wohlgebaut: 900fl.

(Nach Kurt Rothe: Das Finanzwesen der Reichsstadt Ulm im 18. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte, Ulm 1991, S.441)

Arbeitsanregungen:

- Stelle die im Text genannten Vergünstigungen für die Einwanderer zusammen.
- Gruppenarbeit. Geht von folgender Annahme aus: Ein Bäckermeister einer Kleinstadt im Donautal trifft im Oktober 1736 im Gasthaus auf einen Werber, der ihm die auf dem Flugblatt genannten Regelungen nahebringt. Zu Hause berichtet der Bäcker von dem Angebot. In der Familie entspinnt sich eine kontroverse Diskussion über Sinn und Unsinn einer Auswanderung. Schreibt das Streitgespräch auf der Basis möglichst konkreter und historisch korrekter Argumente.
- Perspektivwechsel: Informiere dich über die aktuelle Einwanderung von Afrikanern nach Europa. Mit welchen Erwartungen kommen die Einwanderer? Mit welchen Problemen sind sie vor, während und ggf. nach der Überfahrt konfrontiert?